

steirischer herbst '21

The Way Out

9.9.-10.10.

Der steirische herbst hat bereits eine lange Geschichte der Auseinandersetzung mit dem öffentlichen Raum und wagt sich heuer radikal nach draußen – heraus aus dem Lockdown, aber auch heraus aus der sicheren institutionellen Blase. In einer Zeit, in der die Kunst nach Wegen sucht, wieder unverzichtbar zu werden, beschäftigt sich das Festival damit, wie Kunstwerke in das neue Abenteuer des Alltäglichen eindringen können, sei es in Form von zufälligen Begegnungen, lokalen Workshops oder öffentlichen Versammlungen.

Die Auseinandersetzung mit dem Lokalen – seinen Kontexten, seinen Geschichten, seinen Menschen – steht in Zusammenhang mit der Forderung, unnötige Reisen zu vermeiden. Darüber hinaus bietet sie einen Resonanzraum für die aktuelle, seltsam schmerzhaft und manchmal unbeholfene Wiederentdeckung der Außenwelt nach einem Jahr des Lockdown-Lebens und der Online-Kultur – die selbst ein wertvolles Werkzeug ist, um Publikum über geografische und andere Grenzen hinweg gleichberechtigt zu erreichen.

Jetzt, wo man sich langsam wieder an Begegnungen mit fremden Menschen gewöhnt, ist es Zeit, dass die zeitgenössische Kunst sich dem stellt, was ihr fremd ist: das nicht eingeweihte Publikum, unsichtbar und lange vernachlässigt. Die Kunst der Avantgarde lässt sich als eindringliche, ausdrückliche und gelegentlich verächtliche Ablehnung des Populismus deuten. Häufig fordert die Avantgarde einen radikalen Wandel, aber ihre Kunst richtet sich ebenso häufig an einen elitären Kreis von Betrachter:innen und bleibt dem Großteil der Bevölkerung unzugänglich.

Heute, in einem Moment, in dem die Zukunft ähnlich ungewiss ist wie bisher nur nach Kriegen, könnte die Fähigkeit, radikalen Wandel herbeizuführen, durchaus in den Händen eines zuvor ausgegrenzten Publikums liegen – Menschen aus Orten, die noch nicht von zeitgenössischer Kunst durchdrungen sind, oder die sich woanders umsehen, wenn sie Antworten auf politische Fragen suchen. Kann das Populäre politisch sein, ohne in eine Populismusfalle zu tappen?

Alle Arbeiten der 54. Festivalausgabe des steirischen herbst sind Auftragsarbeiten. Zu den teilnehmenden Künstler:innen und Kollektiven gehören unter anderem:

Yael Bartana; Uriel Barthélémi mit Sophie Bernado & Salomon Baneck-Asaro; Sophia Brous mit Faye Driscoll, Samara Hersch und Lara Thoms; Phil Collins; Lars Cuzner; Žiga Divjak; Nicholas Grafia & Mikołaj Sobczak; G.R.A.M.; Nilbar Güreş; Hans Haacke; Horst Gerhard Haberl; Felix Hafner; Heimo Halbrainer; Thomas Hirschhorn; Hiwa K; Dejan Kaludjerović in Zusammenarbeit mit Marija Balubžić, Bojan Djordjev und Tanja Šljivar; Flo Kasearu; Boris Mikhailov; Paul B. Preciado; Die Rabtaldirdln; Tim Radya;

Reverend Billy & The Church of Stop Shopping; Stefanie Sargnagel; Tino Sehgal; Marinella Senatore; Mounira Al Solh; Hito Steyerl und Mark Waschke; Theater im Bahnhof und Rosemarie Trockel

Die vollständige Liste der teilnehmenden Künstler:innen und Kollektive wird im September veröffentlicht.

Programmausblick

Dieses Jahr wird der steirische herbst um eine Woche verlängert und beginnt zudem zwei Wochen früher als sonst: Er findet von 9. September bis 10. Oktober 2021 statt. Das Programm bespielt verschiedene Orte in Graz und der Steiermark, mit einer ersten Premiere in Hainersdorf im Juni, die eine Vorschau auf die heurigen Themen und Zugänge bietet.

Prolog

In *Betonfieber. Ein ländlicher Schwank* thematisiert das lokale Performance-Kollektiv **Die Rabtaldirndln** Korruption, Immobilienspekulation und die dubiosen Geschäfte, die Männer an der Macht hinter verschlossenen Türen machen. Als Prolog zum heurigen Festival feiert das Stück bereits am 26. Juni seine Premiere.

Die Stadt wird zur Bühne

Am 9. September eröffnet das Festival im öffentlichen Raum mit einer neuen Installation von **Marinella Senatore**. Während der ersten zwei Wochen des steirischen herbst '21 beleben außerdem groß angelegte Straßeninterventionen von **Sophia Brous** (mit **Faye Driscoll, Samara Hersch und Lara Thoms**) und **Flo Kasearu** sowie Situationen von **Tino Sehgal** die Parks, Gassen und Plätze in Graz. Die sich bewegendenden Körper der Stadtbewohner:innen und der Performer:innen fließen in den Kunstwerken ineinander und stellen so die Grenze zwischen Kunst und Leben, Realität und Fiktion auf die Probe.

Die Akzeptanz des Populären

Bereits zum vierten Mal hinterfragen Intendantin Ekaterina Degot und ihr Team das Erbe des steirischen herbst als puristisches Festival der „kosmopolitischen Avantgarde“. Mit *The Way Out* tauchen das Festival und seine Künstler:innen tief in die Popkultur ein, von der Musik bis zum Fernsehen, und lassen ihr politisch-demokratisches Potenzial wiederaufleben. Der Komponist und Choreograph **Uriel Barthélémi** erkundet mit **Sophie Bernado** und **Salomon Baneck-Asaro** die Vermischung von elektronischem Schlagzeug und Hip-Hop-Tanz in einem dekolonialen Kontext. Sound Systeme von **Phil Collins** tauchen in verschiedenen Grazer Stadtvierteln auf, mit lautem Reggae und Vorträgen über dessen verborgenes politisches Vermächtnis: der Kampf um eine anti-koloniale, anti-homophobe und

sozialistische Gesellschaft. **Hiwa K** greift sein Projekt *Cooking with Mama* auf, indem er mit einer Open-Air-Küche auf Rädern durch Graz fährt und neue partizipative Kochperformances mit entfernten Verwandten aufführt. **Reverend Billy & The Church of Stop Shopping** durchbrechen den Alltag auf einer zentralen Grazer Einkaufsstraße mit rebellischen Songs und Predigten gegen den Konsumwahn und die Zerstörung des Planeten.

Mit anderen zusammenarbeiten

Viele der Festivalprojekte basieren auf einer intensiven Zusammenarbeit mit sozialen Organisationen in Graz und der Steiermark. Ein Monument zu Ehren Simone Weils von **Thomas Hirschhorn**, der für seine jahrelange Auseinandersetzung mit gemeinschaftlichen Projekten bekannt ist, fußt auf ebensolcher Arbeit vor Ort. **Dejan Kaludjerović** hat anhand von Interviews mit Kindern über Themen wie Krieg, Rassismus oder die Pandemie in Zusammenarbeit mit **Marija Balubžić**, **Bojan Djordjev** und **Tanja Šljivar** eine Oper entwickelt. Theaterregisseur **Felix Hafner** veranstaltet in Zusammenarbeit mit der steirischen Kulturinitiative Workshops in den Orten Weiz, Deutschlandsberg und Maria Lankowitz, bei denen er Performances mit lokalen Einwohner:innen statt Theaterensembles entwickelt und sich damit auseinandersetzt, was die Teilnehmenden quer durch die Generationen zu Protest und öffentlichem politischen Engagement antreibt.

Von nah und fern

Angesichts der gegenwärtigen Hygienemaßnahmen und Unsicherheiten im Reiseverkehr legt der steirische herbst Wert darauf, seine Produktionen für all jene zu öffnen, die sie unter den derzeitigen Bedingungen nicht besuchen können oder wollen. Drei große Bühnenstücke von **Hito Steyerl** und **Mark Waschke**, **Žiga Divjak** (eine Koproduktion mit dem Mladinsko Theater in Ljubljana) und **Yael Bartana** werden im Rahmen des Festivals im Grazer Orpheum uraufgeführt und aufwändig gestreamt. Diese Stücke behandeln große Themen der Gegenwart, etwa den digitalen Feudalismus, Volksaufstände, toxischen Nationalismus sowie die Klimakrise.

Zudem weht der Geist von *Paranoia TV* – der sehr erfolgreichen Vorjahresausgabe des Festivals – durch die Straßen von Graz: Der steirische herbst '21 produziert eine eigene TV-Serie mit dem Titel *Situation Reports*, die während des gesamten Festivalzeitraums auf www.steirischerherbst.at zu sehen ist. Humorvoll und seriös zugleich präsentiert die Serie der Stadt das Festival und der Welt die Stadt. Die Reportagen sind von Künstler:innen und Intellektuellen gestaltet, manche von ihnen Auslandskorrespondent:innen, andere Grazer Insider:innen, wie etwa **Lars Cuzner**, **Stefanie Sargnagel**, **Nicholas Grafia & Mikołaj Sobczak** und **Heimo Halbrainer** (CLIO Verlag).

Plakatkampagne

Zur Wiedereröffnung des öffentlichen Raums säumt eine Plakatkampagne Graz und kehrt gleichzeitig zu den Wurzeln des Festivals zurück, mit Beiträgen unter anderem von **Mounira Al Solh**, **Nilbar Güreş**, **Boris Mikhailov**, **Rosemarie Trockel**, Ex-Festivalintendant und Werbeikone **Horst Gerhard Haberl** sowie dem legendären herbst-Künstler **Hans Haacke**.

Finissage

Abgerundet wird das Festival von einem zweitägigen Flohmarkt mit narrativen Interventionen vom **Theater im Bahnhof**, der am 10. Oktober mit der parodistischen Fernsehgala *Bares für Wahres* seinen Höhepunkt erreicht.

Diskursives Programm

Das diskursive Programm „Ideen“ kreist heuer um die Stolpersteine der postpandemischen Realität und sucht nach Möglichkeiten, diese aus dem Weg zu räumen. Den Auftakt macht **Paul B. Preciado**, fortgesetzt wird das Programm von einer Vielzahl von Online-Keynotes von Autor:innen und Denker:innen unter dem Titel *The Way Out Of ...* Eine zusammen mit dem **Forum Stadtpark** organisierte Konferenz über Transformation untersucht gleichzeitig aktuelle Debatten rund um Kriegskommunismus, Wirtschaftsplanung, Mobilität und Arbeit in einer Ära, die von Krisen und einem rasanten historischen Wandel geprägt ist.

Ö1 Festivalpodcast

Die erfolgreiche Kooperation mit dem öffentlich-rechtlichen Sender Österreich 1 wird auch 2021 in Form eines eigenen Podcasts zum steirischen herbst fortgesetzt. Die Kooperation trägt zur Vermittlung des Programms bei und lädt zur kritischen Auseinandersetzung mit den künstlerischen Inhalten, den Diskursen und den beteiligten Künstler:innen ein. Sowohl auf Ö1 als auch auf oe1.orf.at wird der Podcast – wie schon 2020 – rund 40.000 Hörer:innen pro Sendung erreichen.

Festivals im Festival

Mit der zweiten Ausgabe des Literaturfestivals **Out of Joint** setzt der steirische herbst die Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Graz fort. Von 4. bis 8. Oktober werden in Auftrag gegebene Texte von **Doron Rabinovici**, **Günter Eichberger** und **Stephan Roiss** präsentiert. Von 7. bis 10. Oktober erprobt das älteste Festival im Festival des steirischen herbst, das **musikprotokoll**, zeitgenössische (Experimental-)Musik in Konzerten und Klanginstallationen zum Thema *nomadic sounds*. Von 12. August bis 18. September erkundet die Kulturinitiative **STUBENrein** im steirischen Bezirk Murau *New Horizons* und nutzt den erzwungenen Perspektivenwechsel des vergangenen Jahres als Anstoß dafür, kulturelle Arbeit im soziopolitischen Gefüge des ländlichen Raums neu zu denken.

Parallelprogramm

Wie auch in den vergangenen Jahren findet während des Festivals ein reichhaltiges Parallelprogramm statt, das von verschiedenen lokalen Kulturinstitutionen und Künstler:innen ausgerichtet wird. Dazu zählen **accomplices – Verein zur Erkundung multimedialer Ausdrucksformen**, **Annenstraße 53**, **BRUSEUM / Neue Galerie Graz**, **esc medien kunst labor**, **Follow the Rabbit**, **Forum Stadtpark**, **Grazer Kunstverein**, **HALLE FÜR KUNST Steiermark**, **HDA – Haus der Architektur**, **KULTUM. Zentrum für Gegenwart, Kunst und Religion in Graz**, **Dejan Markovic**, **Das Planetenparty Prinzip**, **Schaumbad – Freies Atelierhaus Graz**, **Spiel des Lebens Murau / Karin Reinprecht** und **Marcus Neustetter** und das **Theater am Lend** gemeinsam mit **uniT**.

Der steirische herbst '21 wird gestaltet von allen teilnehmenden Künstler:innen, Partnerinstitutionen, Denker:innen, Philosoph:innen sowie **Ekaterina Degot**, Intendantin und Chefkuratorin, **Henriette Gallus**, stellvertretende Intendantin, **Christoph Platz**, Leiter der kuratorischen Belange, **David Riff**, Senior Curator, **Dominik Müller**, Kurator, **Mirela Baciak**, Kuratorin, und dem Team des steirischen herbst.

Das vollständige Programm wird am 1. September veröffentlicht.

Bildmaterial: www.steirischerherbst.at/presse

Über den steirischen herbst

Der steirische herbst ist ein jährlich stattfindendes interdisziplinäres Festival für zeitgenössische Kunst, das seit seiner Gründung im Jahr 1968 ein kritisches Anliegen verfolgt und die begrifflichen Grundlagen, was Kultur für das Zeitgenössische bedeuten könnte, immer wieder neu definiert. Als produzierendes Festival mit internationaler Strahlkraft ist der steirische herbst fest in Graz und der Steiermark verwurzelt und rückt künstlerisches Schaffen in den Fokus, das gesellschaftspolitische Fragen kommentiert und öffentliche Debatten auf unterschiedliche Art, quer durch alle Disziplinen und Medien provoziert und konturiert.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

steirischer herbst Pressebüro
presse@steirischerherbst.at
t +43 316 823 007 61